

1. Stoff/Zubereitungs- und Firmenbezeichnung

Handelsname des Produktes

YACHTCARE AZUR-SUPER+

Verwendung des Stoffes / der Zubereitung

Harz für GFK

Angaben zum Hersteller/Lieferanten

VOSSCHEMIE GmbH
Esinger Steinweg 50

D-25436 Uetersen

Tel. 04122/717-0 Fax. 04122/717158

Auskunftgebender Bereich: Labor / Telefon: 04122/717-0

+ E-Mail: S.Schaller@vosschemie.de

Notfallauskunft / Notfallnummer:
Giftinformationszentrum(GIZ)-Nord, Göttingen
Rufnummern: 0551-19240, 0551-383180**+ 2. Mögliche Gefahren**Entzündlich.
Gesundheitsschädlich beim Einatmen.
Reizt die Augen und die Haut.**3. Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen**

Chemische Charakterisierung (Zubereitung)

Beschreibung

Styrolhaltiges, ungesättigtes Polyesterharz

Gefährliche Inhaltsstoffe

CAS-Nr.	EG-Nr.	Gehalt	Einheit	Gef.Sym.	R-Sätze
100-42-5	202-851-5	25 - 50 %	Xn		R10, R20, R36/38
Bezeichnung nach EG-Richtlinie					
Einstufung nach EG-Richtlinie					

100-42-5	202-851-5	25 - 50 %	Xn		R10, R20, R36/38
STYROL					
R10					
Xn, R20					
Xi, R36/38					

Wortlaut der R-Sätze siehe unter Abschnitt 16.

4. Erste-Hilfe-Massnahmen

Erste-Hilfe-Massnahmen / Allgemeine Hinweise

Selbstschutz beachten
Verunreinigte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen
Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen

Erste-Hilfe-Massnahmen / nach Einatmen

Betroffenen aus der Gefahrenzone bringen, für Frischluftzufuhr sorgen, warm halten, ruhen lassen, danach sofort Arzt konsultieren.
Bei unregelmäßiger Atmung/Atemstillstand : künstliche Beatmung

Erste-Hilfe-Massnahmen / nach Hautkontakt

Mechanisch entfernen, mit viel Wasser und Seife waschen.
Keine Lösemittel verwenden.
Gereinigte Hautpartien sorgfältig eincremen.
Bei Hautreizung Arzt konsultieren.

Erste-Hilfe-Massnahmen / nach Augenkontakt

Sofort bei geöffnetem Lidspalt reichlich mit Wasser spülen (mindestens 15 Minuten), danach sofort Arzt konsultieren.

Erste-Hilfe-Massnahmen / nach Verschlucken

Kein Erbrechen herbeiführen, sofort Arzt konsultieren

5. Massnahmen zur Brandbekämpfung

geeignete Löschmittel

Schaum, Kohlendioxid, Trockenlöschmittel
Wassernebel

aus Sicherheitsgründen ungeeignete Löschmittel

Wasservollstrahl

Besondere Gefährdung durch den Stoff oder das Produkt selbst, seine Verbrennungsprodukte oder entsehende Gase

Im Falle eines Brandes können u.a. freigesetzt werden:
Kohlenstoffoxide
Ruß

Besondere Schutzausrüstung bei der Brandbekämpfung

Brandgase nicht einatmen
Atemschutzgeräte mit unabhängiger Luftzufuhr erforderlich.

Zusätzliche Hinweise (Kapitel 5.)

Gefährdete Behälter bei Brand mit Wasser kühlen
Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in Kanalisation oder Abwasser gelangen.
Brandrückstände und kontaminiertes Löschwasser entsprechend örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgen.

6. Massnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

Personenbezogene Vorsichtsmassnahmen

Schutzvorschriften beachten. (Siehe Pkt.7 und Pkt.8).
Berührung mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden.
Dämpfe nicht einatmen, für ausreichende Lüftung sorgen.
Zündquellen fernhalten.
Unbeteiligte Personen fernhalten.

Umweltschutzmassnahmen

Nicht in das Erdreich, in Gewässer oder in die Kanalisation

gelangen lassen.

Bei der Verschmutzung von Flüssen, Seen oder Abwasserleitungen entsprechend den örtlichen Gesetzen die jeweils zuständigen Behörden in Kenntnis setzen.

Verfahren zur Reinigung/Aufnahme

Ausgetretenes Material eingrenzen und mit einem nicht brennbaren, Flüssigkeit bindenden Mittel (z.B. Sand, Kieselgur, Vermikulite) aufnehmen.

Pkt. 8 beachten.

Vorschriftsmäßig entsorgen wie unter Pkt. 13 beschrieben.

7. Handhabung und Lagerung

Handhabung

Berührung mit Haut und Augen vermeiden
Einatmen von Dämpfen und Sprühnebeln vermeiden
Für ausreichende Be- u. Entlüftung am Arbeitsplatz sorgen,
ggf. örtliche Absaugung.

Von Zündquellen fernhalten - nicht rauchen
Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladung treffen
Explosionsschutz erforderlich

Lagerung

Stets im Originalgebinde aufbewahren.
Behälter dicht geschlossen an einem kühlen, gut gelüfteten
Ort lagern
Nicht über 30°C lagern
Vor Feuchtigkeit und Licht schützen.
Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden
Von Wärme- und Zündquellen fernhalten. Rauchverbot.
Getrennt von anderen Chemikalien lagern.
Nahrungsmittel, Getränke und Futtermittel fernhalten

8. Expositionsbegrenzung und persönliche Schutzausrüstung

Bestandteile mit arbeitsplatzbezogenen, zu überwachenden
Grenzwerten:

Bezeichnung nach EG-Richtlinie				
CAS-Nr.	EG-Nr.	Art	Wert	Einheit
STYROL				
100-42-5	202-851-5	AGW	20	ml/m ³
		AGW	86	mg/m ³
Spitzenbegrenzungskategorie: 2(II)				
Ein Risiko der Fruchtschädigung braucht bei Einhaltung des AGW und des BGW nicht befürchtet zu werden.				

Persönliche Schutzausrüstung

Atemschutz
Für gute Ventilation sorgen
Bei Überschreiten arbeitsplatzbezogener Grenzwerte und bei
Spritzverarbeitung ist Atemschutz erforderlich.

Frischlufthilfe oder (nur kurzfristig) Kombinationsfilter A/P2 anwenden.

Handschutz
Lösemittelbeständige Schutzhandschuhe verwenden.
Hautschutzcreme verwenden.

Augenschutz
Dichtschießende Schutzbrille benutzen

Allgemeine Schutzmaßnahmen
Schutzkleidung

Hygienemaßnahmen
Vor der Arbeit geeignete Hautschutzmittel anwenden
Bei der Arbeit nicht essen und trinken - nicht rauchen
Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen
Mit Produkt beschmutzte Kleidung sofort ausziehen
Arbeitskleidung getrennt aufbewahren

9. Physikalische und chemische Eigenschaften

Erscheinungsbild

Form : thixotrope Flüssigkeit

Farbe : eingefärbt/farblos

Geruch : nach Styrol

Sicherheitsrelevante Daten

Siedetemperatur
Bezugswert Wert von bis
ca. 145 °C

Methode: (Literaturwert Styrol)

Flammpunkt: ca. 31 °C

Methode : (Literaturwert Styrol)

Zündtemperaturbereich: ca. 490 °C

Methode : (Literaturwert Styrol)

Untere Explosionsgrenze: 1.1 Vol %

Methode : (Literaturwert Styrol)

Obere Explosionsgrenze: 8.0 Vol %

Methode : (Literaturwert Styrol)

Dampfdruck: 50 °C 35 hPa

Methode : (Literaturwert Styrol)

Dichte bei: 20°C ca. 1,3 g/cm³

Methode :

Löslichkeit in Wasser:

bei 20°C 0,3 g/l

Methode : (Literaturwert Styrol)

Viskosität: thixotrop

Weitere Angaben:

Die physikalischen Angaben sind ca. Werte und beziehen sich auf die eingesetzte(n) sicherheitsrelevante(n) Komponente(n)

10. Stabilität und Reaktivität

Gefährliche Reaktionen

Stark exotherme Polymerisation kann u.a. ausgelöst werden durch:
Hitze, Radikalbildner, Peroxide, starke Oxidationsmittel.

Gefährliche Zersetzungsprodukte

Keine bei sachgemäßer Lagerung und Handhabung

Thermische Zersetzung

Keine bei sachgemäßer Lagerung und Handhabung

Weitere Angaben (Kapitel 10.)

Dämpfe bilden mit Luft explosionsfähige Gemische

11. Angaben zur Toxikologie

Hautkontakt kann zu Sensibilisierung und allergischen
Hautreaktionen führen.

Das Produkt enthält Styrol. Styrol reizt Augen, Haut und
Atemwege und ist gesundheitsschädlich beim Einatmen.

Literaturangaben von Styrol: LD 50, oral, Ratte: 5000 mg/kg
LC 50, inhal., 4 h, Ratte: 11,8 mg/l

12. Umweltspezifische Angaben

Literaturangaben von Styrol

Akute Bakterientoxizität: EC 00 = 72 mg/l	Prüfdauer: 16 h	1)
Akute Fischttoxizität: LC 50 = 17 mg/l	(Juhnke)	2)
LC 50 = 66 mg/l	(Luedemann)	2)
Testspezies = Goldorfe (Leuciscus idus)	Prüfdauer: 48 h	
Akute Daphnientoxizität: EC 50 = 182 mg/l	Prüfdauer: 24 h	3)

- 1) Z. f. Wasser- und Abwasserforschung 10, 87- 98 (1977)
- 2) Z. f. Wasser- und Abwasserforschung 11, 161-164 (1978)
- 3) Z. f. Wasser- und Abwasserforschung 15, 1- 6 (1982)

Nicht in das Erdreich, in Gewässer oder in die Kanalisation
gelangen lassen.

13. Hinweise zur Entsorgung

Entsorgung / Produkt

Unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften
einer geeigneten Verbrennungsanlage zuführen

Abfallschlüssel-Nr. / Abfallname (EAK)

07 02 08 andere Reaktions- und Destillationsrückstände

Die genannten Abfallschlüssel sind Empfehlungen, aufgrund
regionaler Besonderheiten ist die Verwendung anderer
Abfallschlüssel durchaus möglich.

14. Angaben zum Transport

Landtransport / LKW / international / Bemerkung

UN-Nr.: 1866
Harzlösung
ADR/RID-GGVS/E: 3/III

Freistellbar gemäß Abschnitt 2.2.3.1.5 ADR

Binnenschifftransport / Bemerkung

ADN/ADNR nicht ermittelt

Seeschifftransport / Bemerkung

UN-Nr.: 1866
Resin solution
IMDG/GGVSee: 3/III
EMS: F-E, S-E
Marine pollutant:

Lufttransport / Bemerkung

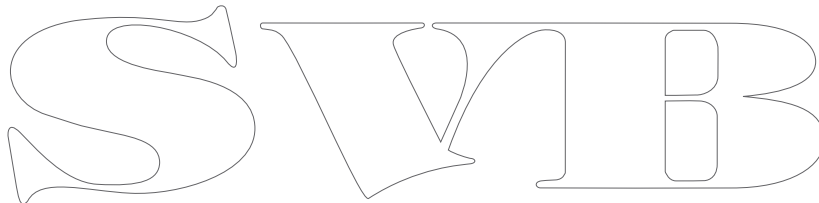
UN-Nr.: 1866
Resin solution
ICAO/IATA-DGR: 3/III

15. Vorschriften

+

Kennzeichnung
Enthält:
STYROL

Gefahrensymbole



Xn Gesundheitsschädlich

R-Sätze

R 10 Entzündlich
R 20 Gesundheitsschädlich beim Einatmen
R 36/38 Reizt die Augen und die Haut

S-Sätze

S 02 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen
S 23 Dampf/Aerosol nicht einatmen
S 38 Bei unzureichender Belüftung Atemschutzgerät anlegen
S 24/25 Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden
S 26 Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren
S 37/39 Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen
S 46 Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen
S 51 Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden

Nationale Vorschriften

Die gesetzlichen Vorschriften zu Beschäftigungsbeschränkungen sind zu beachten, z.B. Jugendarbeitsschutzgesetz und Mutterschutzrichtlinienverordnung.

TA-Luft (Styrol): Klasse II

Wassergefährdungsklasse (WGK):

2 (Selbsteinstufung ohne Prüfung)

Merkblätter der BG-Chemie beachten

M 054 ``Styrol und styrolhaltige Zubereitungen``.

M 023 ``Polyester- und Epoxid-Harze``.

16. Sonstige Angaben

Relevante R-Sätze

R 10 Entzündlich
R 20 Gesundheitsschädlich beim Einatmen
R 36/38 Reizt die Augen und die Haut

* + Daten gegenüber der Vorversion geändert

Nicht ausgefüllte Rubriken beruhen darauf, daß die Daten nicht bekannt sind bzw. daß Erfahrungen nicht vorliegen. Sie berechtigen nicht zu der Annahme, daß von dem jeweiligen Punkt keine Gefahren ausgehen können.

Die Angaben stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse und Erfahrungen. Das Sicherheitsdatenblatt beschreibt Produkte im Hinblick auf Sicherheitserfordernisse. Die Angaben haben nicht die Bedeutung von Eigenschaftszusicherungen.

